

John Reynolds

**Lost & Found [Verloren & Gefunden]****Opaque News 2003-3, S. 6, Zeitschrift der National Milk Glass Collectors Society (NMGCS)**

Vor kurzem besuchte ich eine Versteigerung, in der auch einige Deckeldosen mit Tierfiguren angeboten waren. Nun haben wir alle dieses Gefühl der Erwartung wenn wir die Versteigerungshalle überblicken und den Tisch voll Milchglas sehen. Well, auch dieser Trip war keine Ausnahme. Sofort nach der Ankunft machte ich mich zu diesem Tisch auf. Während die meisten Dosen der allgemeinen Auswahl entsprachen, gab es auch einige Stücke, die ich nicht hatte. Ich setzte mich und wartete geduldig auf meine Chance.

An einem Glas war ich besonders interessiert: es war ein sehr alter „Indian Chief matchholder“ [Streichholzhalter Indianerhäuptling], den ich bestimmt schon vorher gesehen hatte - es stellte sich heraus, dass er auf der Website der NMGCS abgebildet ist [s. Chiarenza 1998, Abb. 375]. Ich wusste auch, dass ich wahrscheinlich eine ganze Zeit lang keine zweite Chance bekommen würde. Schließlich hob ihn der Auktionator hoch, damit ihn alle sehen konnten. Hier war meine Gelegenheit! Das Bieten verlief schnell und wütend. Das kleine Glas

wollten offenbar viele bekommen. Ich hatte mein Limit längst erreicht und immer noch ging das Bieten weiter. Mein Herz schlug heftig und ich gab auf. Höher und noch höher! Verkauft! Ich beobachtete, wie der kleine Streichholzhalter seinem neuen Eigentümer übergeben wurde. Nun gut, manchmal gewinnt man, manchmal verliert man. Glücklicherweise bekam ich einige schöne Gläser und genoss den Tag.

Gerade eine Woche später stöberte ich bei eBay und stolperte über eine Auktion aus dem selben Staat, in dem der Verkauf gerade stattgefunden hatte. Ich erkannte viele der Stücke des Verkäufers wieder. Nein - nicht der „Indian matchholder“! Aber da war er - genau der gleiche! Der Verkäufer begann mit 1 Cent - ohne Limit. Das war zu schön, um wahr zu sein! Ich wartete ab, wie hoch die Angebote gehen würden. Nicht so schlecht. Ich gab ein Angebot ab und wissen Sie was? Ich gewann den Streichholzhalter und zu einem besseren Preis als ich ursprünglich anlegen wollte. Ich glaube, das musste so kommen!

Frank Chiarenza

**Ein Rätsel: Erstausgaben von Millard und Belknap****Opaque News 2003-3, S. 10, Zeitschrift der National Milk Glass Collectors Society (NMGCS)**

Von Bart Gardner aus der Redaktion der „Opaque News“ bekam ich folgende Mail unseres Mitglieds Shirley Smith zur Beantwortung:

Als pensionierte Bibliothekarin sollte ich eigentlich diese Frage nicht stellen, aber ich muss unbedingt die Antwort finden. Im Buch „Milk Glass“ von Belknap, datiert 1949, bezieht er sich im „Forward“ (sic) auf das Buch „Opaque Glass“ von Millard. Meine Ausgabe von Millard, eine 4. Auflage, ist 1975 datiert. Meine Frage ist nun, wann hat Millard sein Buch erstmals herausgegeben? Es muss vor 1949 gewesen sein, sonst könnte sich Belknap nicht auf ihn beziehen.“

Ich kann Ihre Verwirrung verstehen, weil ich ebenfalls die 4. Auflage von Millard's „Opaque Glass“ besitze, wo im Vorwort der Herausgeber feststellt, dass das Buch „ursprünglich 1953 herausgegeben“ wurde. Das wäre seltsam, weil Belknap in seinem Buch „Milk Glass“ 4 Jahre früher tatsächlich einen Hinweis auf Millard's Buch gibt.

Ich glaube, ich kann den Grund für diese anscheinende Unstimmigkeit erklären. Ich habe eine Erstausgabe von Millard's „Opaque Glass“, auf deren Vorsatzblatt [fly

leaf] gedruckt wurde. „COPYRIGHT 1941 By S. T. Millard, Topeka, Kansas. This book was printed in Topeka, Kansas, by CENTRAL PRESS.“

Folgendes war geschehen: Nach dem Tod von Millard wurde das Copyright für sein Buch aus seinem Nachlass erworben vom Verlag Wallace-Homestead Book Co., Des Moines, Iowa, der dann die 4. Auflage druckte, die das Datum ihres eigenen Copyrights von 1975 trägt. Es scheint, dass die Tochter von Millard ihre eigene Ausgabe des Buches aus der 3. Auflage an Wallace-Homestead übergab, auf deren Vorsatz gedruckt war: „COPYRIGHT 1953 By S. T. Millard, Topeka, Kansas.“ Deshalb nahm Wallace-Homestead an, dass 1953 das Datum des originalen Copyrights sei. Tatsächlich war es aber nur das Datum, an dem die 3. Auflage herausgegeben wurde.

Die einfache Tatsache ist also, dass Millard seine 1. Auflage in Topeka, Kansas 1941 drucken ließ. Deshalb ist es kein Problem, wenn Belknap sich 1949 auf das Buch von Millard bezieht, weil es 8 Jahre früher heraus gekommen ist. Ich hoffe, dass die Verwirrung aufgelöst ist. Ich schätze nichts mehr, als die scharfen Augen einer professionellen Bibliothekarin!